

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 10 (1956)

Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Don't say Whisky

say —

**JOHNNIE
WALKER**



Distributors: F. Siegenthaler Ltd., Lausanne-Prilly Tel. (021) 25 88 44



MODERNE SPENGLER-UND VERGLASUNGS-ARBEITEN



Jakob SCHERRER Söhne

durch die **stets** zuverlässige
Vertrauensfirma

ZÜRICH 2
Allmendstr. 7 Tel.: 051/25 79 80



Neuer Zeichenständer «Ruedi», Modell B1, mit Laufwerk-Zeichenmaschine, Chassis mit Brett bis 30° stufenlos neigbar. Brett in jeder Stellung parallel zum Chassis verschiebbar. Minimale Platzbeanspruchung. Vorderseite: Ständer mit Tablar und bequemer Fußstütze. Anstellmöglichkeit gegen jedes Pult oder jeden Schreibtisch. Auch in Spezialausführungen erhältlich.

Oskar Ruedi

Zeichenmaschinen

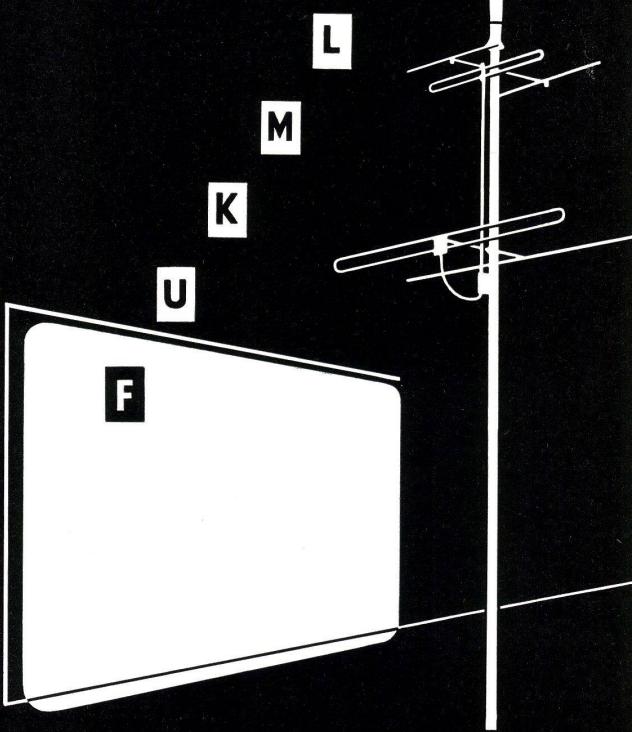
Glockenthal / Thun

Telephon 033 / 2 35 27



ANTENNEN

für Lang- Mittel- Kurz-
Ultrakurzwelle und
Fernsehbereich



SIEMENS-Antennenanlagen in Verbindung mit schweizerischem WIPIC-Antennenmaterial entsprechen dem neuesten Stand der Hochfrequenztechnik und sichern störfreien, genussreichen Empfang.

Wir liefern: Einzelantennen
Gemeinschaftsantennen
für 8, 50 und mehr Teilnehmer

Technische Beratung durch:

SIEMENS Elektrizitätserzeugnisse AG

Zürich, Löwenstrasse 35
Lausanne, 12 Place de la Gare

entscheidend gestört worden, daß aus rein äußerlichen Bedingungen heraus Lesen und Schreiben wegen mangelnder Belichtung schwierig wurden, weil das junge Auge frühzeitig ermüdet. Diese Ermüdung hat mangelnde Arbeitsleistung zur Folge. Wie oft wird diese Ermüdung, die aus rein technischen Mängeln erwächst, falsch gedeutet als mangelnde Begabung oder mangelnde Konzentrationsfähigkeit. Wie oft folgt aus dieser Situation für einzelne Kinder ein Minderwertigkeitsgefühl, aus dem heraus es falsch reagiert und dann zu Dummheiten neigt, um das gestörte Geltungsgefühl zu kompensieren. Ich kann diese Dinge nur andeuten, um zu sagen, daß die mangelnde hygienische Gestaltung eines zeitgemäßen Klassenraumes zu psychischen Schäden für unsere jungen Menschen werden kann. Das gilt nicht nur für den reinen Schulbetrieb, das gilt für alle Räume, in denen junge Menschen in eigener Lebensgestaltung zueinander finden sollen.

Ich glaube nicht, daß wir sämtliche Lösungen konstruktiv bereits ausgeschöpft haben. Ich weiß, daß die General-Electric Co. in ihrem Versuchslaboratorium in Neland Park, Cleveland, sehr viele bedeutende Versuche gemacht hat, daß sie zum Zwecke einwandfreier Belichtung natürliches und künstliches Licht gemischt hat, insbesondere da, wo in einseitig belichteten Räumen oder zweibündig gebauten Schulgebäuden eine natürliche, ausreichende Belichtung nicht gewährleistet ist. Diese Versuche sind beachtlich.

Akustik

Die Technisierung des Bauwesens, die Gestaltung großer Gebäude im Betonbau, im Betonskelettbau, die vielen anderen konstruktiven neuen Möglichkeiten fordern eine ganz besondere Beachtung der Nachhalldauer in diesen Gebäuden. Alle Gebäude, die in hartem Material konstruiert sind, insbesondere Betonbauten, haben eine viel zu große Nachhalldauer. Darum müssen wir durch Dämmplatten die Räume so behandeln, daß die Nachhalldauer auf ein Mindestmaß begrenzt wird. Es ist schwer, ein allgemein gültiges Maß festzulegen, da das gesprochene Wort, die Vokalmusik und die Instrumentalmusik eine verschieden lange Nachhalldauer fordern. Allgemein haben wir uns auf ein Durchschnittsmaß geeinigt, haben dabei aber für das gesprochene Wort schon zuviel, für die Instrumentalgestaltung dagegen zu wenig Nachhalldauer. Vielleicht müssen wir über die reine Ausgestaltung des Raumes mit Dämmplatten hinaus noch Vorhänge oder sonstige bewegliche Einrichtungen schaffen, die es ermöglichen, den Raum jeweils den Bedürfnissen entsprechend akustisch variabel abzustimmen. Dabei ist die grundlegende akustische Gestaltung abgestimmt auf die Instrumentalarbeit und für Vokalmusik. Für das gesprochene Wort sind zusätzliche akustische Maßnahmen möglich. Auch hier ist bereits eine Reihe von Lösungsversuchen zu verzeichnen. Sie ganz auszuschöpfen und mit den akustischen Sicherungsmaßnahmen gleichzeitig andere Zwecke zu verbinden, ist eine reizvolle Aufgabe für den Architekten bzw. für die Architekten in Gemeinschaft mit dem Akustiker, der vom Baubeginn an hinzuziehen wäre. Es ist z. B. durchaus möglich, daß Dämmplatten nicht an der Decke, sondern an einer fensterlosen Wand angebracht werden, in einer Art, die es ermöglicht, Kinderzeichnungen und andere Arbeiten der Kinder mit Heftzwecken zu befestigen. Eine solche Akustikwand kann für die jeweilige Ausgestaltung des Klassenraumes aus der Arbeit heraus viele Möglichkeiten bieten.

Unterstützung der schöpferischen Kräfte durch die Umwelt

Wir brauchen Gemeinschaftsräume, in denen die schöpferischen Kräfte kindlicher Gemeinschaften in dramatischer Gestaltung, in rhythmischem Spiel, in der Vokalmusik und in der Instrumentalmusik sich entfalten können. Individualschöpfe-

rische und gruppenschöpferische Haltung vermählen sich bei dieser Arbeit innigst, wenn sie aus den echten Kräften heraus gestaltet werden können und wenn Räume vorhanden sind, die solche Gestaltungsmöglichkeiten erlauben. Schöpferische Gestaltung der einzelnen Kinder wie auch der Kindergemeinschaften beginnt beim Zeichnen und Malen, beim Kleben und Formen mit Ton, beim Töpfern und beim Weben. Es geht hier nicht darum, Künstler zu bilden, es geht um die schöpferische Haltung an sich.

Wir leben im Zeitalter der Rezeptivität. In Schule und Öffentlichkeit, in Film und Funk, Fernsehen und all den Möglichkeiten unserer technischen Entwicklung versinkt der Mensch immer mehr in Passivität. Er wird aus der aktiven Gestaltung herausgedrängt. Wer die Pflege der schöpferischen Kräfte vernachlässigt, fördert das Massenmenschenentum, die größte Gefahr, der unsere Zeit verfallen ist. Schöpferische Gestaltung ist aber nicht nur künstlerische, schöpferische Tätigkeit. Schöpferische Gestaltung ist echte menschliche Haltung in allen Tätigkeiten. Schöpferische Haltung ist in den Stufen der kindlichen Entwicklung ebenso wichtig wie beispielsweise in der literarischen Gestaltung oder der musikalischen Arbeit, wie KarlOrff sie in Deutschland und Satis Coleman in den USA zu gleicher Zeit in den zwanziger Jahren entwickelten. Eigene Liedgestaltung und musikalische Eigengestaltung mit Instrumenten sind ebenso bedeutsam wie schöpferische Tätigkeit im Rechenunterricht, in der Mathematik, im physikalischen und chemischen Unterricht. Das bedeutet wiederum Eigenaktivität, eigenes selbständiges Lernen und Erkennen; das bedeutet Individualarbeit, und das bedeutet letzten Endes für Sie die Gestaltung von Räumen, die solche Tätigkeiten ermöglichen.

Die Gestaltung dieser Räume aber soll nicht nur die technischen Voraussetzungen für die Durchführung solcher Arbeiten geben; die Räume selbst müssen in ihrer Gestaltung immer wieder anregend und erregend auf das einzelne Kind und die kindlichen Gemeinschaften wirken. Die Umgebung formt den Menschen. Darum müssen wir insbesondere die Umgebung so gestalten, daß sie die schöpferischen Kräfte im Kinde wachruft, erhält und vertieft.

Kunstwerke im Schulraum

Aus diesem Grunde muß die künstlerische Gestaltung aller Räume und Häuser für kindliche Gemeinschaften im weitesten Sinne berücksichtigt werden, immer nur aus dem einen Grunde, daß schöpferische Haltung an sich als Lebenselement der Erziehung eine Kampfansage gegen die Vermassung ist. Das hat man mehr oder weniger bewußt schon früher erkannt. Künstler von Ruf haben sich daran gemacht, uns diese Häuser bunt auszumalen, mit Kunstgegenständen, Bildern und Plastiken zu schmücken, so daß die einzelnen in helles Entzücken gerieten. Das ist nicht der rechte und nicht der einzige Weg echter künstlerischer Gestaltung eines Schulraumes, weil die künstlerische Gestaltung von Schulräumen durch Sgraffitos an den Wänden, durch Wandplastiken und all die anderen Dinge künstlerischer Arbeit statisch ist. Echte schöpferische Haltung und echte schöpferische Erziehung aber muß dynamisch bleiben. Wie sollen wir also diese Räume gestalten? Alle künstlerische Arbeit im Schulraum muß den kindlichen Gemeinschaften selbst vorbehalten bleiben. Sie können dabei durchaus Kunstwerke benutzen, aber diese müssen beweglich bleiben, sie dürfen nicht fest mit den Räumen verbunden sein. Ich will es einmal ganz überspitzt sagen: Ein Nagel, der fein in die Wand eingemauert, vielleicht sogar verdeckt ist, daß man ihn kaum sieht, ist vielleicht viel mehr wert als eine Plastik, die dort an der Wand verankert ist. An diesem Haken können die jungen Menschen nämlich ihre eigene Plastik hängen, die aus eigener Arbeit erwachsen ist.

Die plastische Arbeit eines Künstlers, sei es ein kleines gestaltetes Wesen, ein